

Geschäftsklima Metall (Bund), März 2020

Donnerstag, 26. März 2020

I. Geschäftsklima

Der saisonbereinigte Geschäftsklimaindex für die M + E-Industrie ist im März 2020 eingebrochen und liegt mit 82,4 Punkten um 8,2 Zähler unter dem Vormonatsniveau. Die Einschätzung der aktuellen Lage sank um 3,8 Zähler; die Erwartungen lagen um 12,6 Zähler unter dem Vormonatsniveau.

Die Saldenwerte der Lage- und Erwartungseinschätzung liegen nun im deutlich negativen Bereich.

Vergleicht man den Anteil der Betriebe die in den kommenden Monaten von einem besseren Geschäft ausgehen mit dem Anteil der Betriebe, die von einem schlechteren Geschäft ausgehen, dann liegt die Differenz per Saldo bei rund 36 Prozentpunkten. Das ist der niedrigste Wert seit März 2009.

Nachdem in der letzten ifo Befragung im Februar die zunehmende Dynamik der Corona-Pandemie nicht vollumfänglich berücksichtigt war, zeigen sich nun die ersten massiv negativen Auswirkungen auf die deutsche M + E-Industrie.

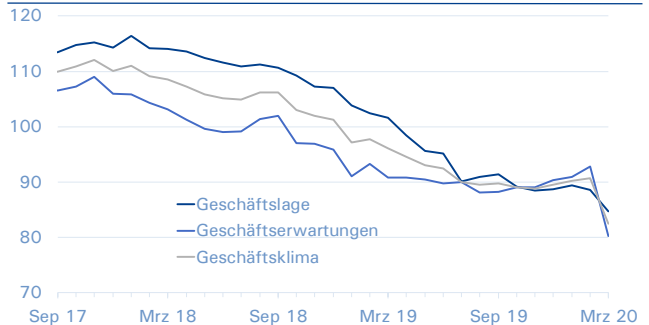
Weitere negative Auswirkungen dürften zudem mit einiger Zeitverzögerung auftreten. Grund dafür ist die zeitlich asynchrone Ausbreitung des Virus mit den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen.

II. Blick in die Betriebe

In der M + E-Industrie sind die Exporterwartungen eingebrochen. Per Saldo gehen 22,5 Prozent der befragten Betriebe von sinkenden Exporten in den kommenden Monaten aus. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind weltweit spürbar. Die wichtigsten Handelsregionen der M + E-Industrie, Europa, USA und China, waren bzw. sind derzeit am stärksten betroffen. Dabei dämpft nicht nur eine sinkende Nachfrage die Erwartung, sondern auch die Sorge vor einem Zusammenbruch der weltumspannenden Lieferketten. Für die kommenden Monate dürfte daher keine Besserung der Exportentwicklungen zu erwarten sein.

Stimmungsbild: Erwartungen massiv eingetrübt

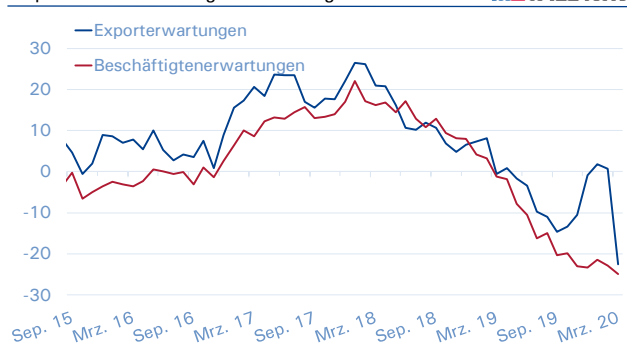
Geschäftsklimaindex der Metall- und Elektroindustrie **METALL NRW**



Quelle: ifo; Basis 2015 = 100; saisonbereinigte Werte.

Betriebe: Pandemie senkt Exportchancen

Export- und Beschäftigterwartungen **METALL NRW**



Quelle: ifo; Saldenwerte.

Die Beschäftigterwartungen in der M + E-Industrie sanken erneut. Per Saldo gehen 25 Prozent der befragten Betriebe von einer sinkenden Beschäftigung in den kommenden Monaten aus. Corona hat den ohnehin schon eingesetzten Trend zum Abbau von Beschäftigung nochmal verschärft.

Ein weiterer Aspekt der Betriebsbefragung ist das Thema Kurzarbeit. Zum Ende des ersten Quartals 2020 gaben 12,9 Prozent der befragten Betriebe Kurzarbeit an. 34,9 Prozent der befragten Betriebe – das sind 12,1 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal – planen mit Kurzarbeit in den kommenden Monaten.

III. Branchenvergleich

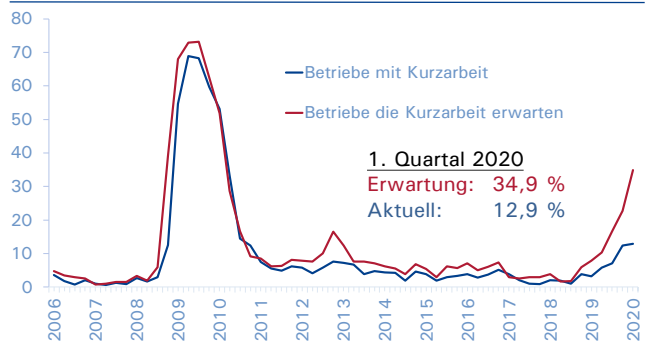
Um der Heterogenität der M + E-Industrie gerecht zu werden, lassen sich in nebenstehender Tabelle die aktuellen Stimmungsverläufe der einzelnen Branchen entnehmen.

Die Lage wird aktuell in keiner der sieben M + E-Branchen noch als überwiegend positiv eingeschätzt.

Die Erwartungskomponente wurde in allen sieben M + E-Branchen deutlich nach unten korrigiert und liegt im überwiegend negativen Bereich.

Betriebe: Immer mehr Betriebe erwarten Kurzarbeit

Lage und Erwartung Kurzarbeit M + E-Industrie **METALL NRW**



Quelle: ifo; Anteil der Antworten "Ja".

Branchenbild: Einheitlich negativ

Geschäftsklima nach Branchen **METALL NRW**

	Lage	ggü. Vormonat	Erwartungen	ggü. Vormonat	Klima	ggü. Vormonat
Gesamt	-	↓	--	↓	-	↓
Metallerzeugung u. -bearbeitung	--	↓	--	↓	--	↓
Metallerzeugnisse	-	↓	--	↓	-	↓
DV-Geräte, elektr. u. opt. Erzeugnissen	-	↓	-	↓	-	↓
Elektrische Ausrüstungen	-	↗	--	↓	-	↓
Maschinenbau	-	↓	--	↓	--	↓
Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	↓	--	↓	-	↓
Sonstiger Fahrzeugbau	--	↓	--	↓	--	↓

Saldenwerte: ++ >=25% 0 1 bis -2% - 24 bis 2% - -3 bis -24% - -25%

Veränderungsraten der Saldenwerte: ↑ >=10%-Pkt ↗ 9 bis 1%-Pkt → 1 bis -1%-Pkt. ↘ 2 bis -9%-Pkt. ↓ <= -10%-Pkt.

Quelle: ifo; GESAMTMETALL.

Anlage 1: Geschäftsklimaindex der Metall- und Elektroindustrie

ifo Geschäftsklimaindex Metall- und Elektroindustrie

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Januar	108,7	101,9	94,2	103,7	99,3	97,2	102,1	111,0	97,2	90,2
Februar	109,4	101,2	97,9	104,8	99,4	94,4	103,8	109,2	97,7	90,7
März	109,1	100,7	96,1	104,3	100,4	95,6	105,1	108,5	96,1	82,4
April	108,5	100,9	94,4	104,4	101,5	96,5	106,1	107,2	94,6	
Mai	108,5	97,5	95,4	103,2	100,5	97,5	108,3	105,9	93,0	
Juni	108,8	95,5	97,3	101,8	99,3	98,5	109,2	105,1	92,4	
Juli	106,5	92,1	98,1	101,0	100,5	98,8	109,2	104,9	90,0	
August	102,6	92,0	100,5	99,7	100,3	97,5	109,8	106,2	89,5	
September	101,3	91,7	101,8	98,8	99,3	99,8	109,9	106,2	89,8	
Oktober	101,3	90,4	101,0	95,5	99,7	101,5	110,9	103,0	89,1	
November	99,9	89,8	102,9	96,9	99,9	101,1	112,1	102,0	88,8	
Dezember	100,3	92,6	103,2	98,1	99,9	101,3	110,0	101,3	89,5	

Quelle: ifo; Basis 2015 = 100; saisonbereinigte Werte.